

Herrn Bürgermeister  
Tobias Meyer  
Gemeindeverwaltung  
Rathausplatz 1  
67454 Haßloch

Haßloch, den 02.07.2022

**Betreff:**

**Bestattungsmöglichkeiten nach traditionellen muslimischen Regeln auf unseren Friedhöfen**

Sehr geehrter Herr Meyer,

Im Rahmen eines Austausches mit unserer Integrationsbeauftragten Frau Inci Uzun, wurden wir auf einen Wunsch, der zweiten sowie dritten Generation unserer muslimischen Mitbürger\*innen in Haßloch, die weit überwiegend ihr Leben in unserer Gemeinde verbracht haben, aufmerksam.

Es besteht der Wunsch nach einer Bestattungsmöglichkeit nach ihren traditionellen muslimischen Regeln auf unseren Friedhöfen. Eine islamische oder muslimische Bestattung läuft nach festgelegten Regeln ab. Häufig werden gläubige Muslime in ihrem oder dem Heimatland ihrer Eltern beigesetzt.

Immer häufiger erfolgen islamische Beisetzungen aber auch in Deutschland. Dabei lassen beispielsweise die hier geltenden Regeln, die vom Islam geforderte Beisetzung innerhalb von 24 Stunden, nicht zu. Das Bestattungsgesetz erlaubt eine Bestattung frühestens 48 Stunden nach dem Todesfall. Ebenso sieht der Islam eine Beerdigung ohne Sarg vor.

Einige Kommunen in Deutschland haben die Sargpflicht bereits dahingehend gelockert, dass gläubige Muslime auf einem gesonderten Grabfeld nur im Leinentuch und ohne Sarg beigesetzt werden können. Einäscherungen lässt die Tradition nicht zu.

Bekannte Gräberfelder für Muslime in Deutschland sind beispielsweise in Aachen, Ahlen, Arnsberg, Augsburg und weiteren Städten und Gemeinden. Auch in unserem Bundesland wird dies bereits in Bad Kreuznach und Kaiserslautern praktiziert. Auch die Zahl der Bestatter, die die Beerdigungen nach den Riten des Islam durchführen, wächst stetig. Besonders in Städten mit einem hohen Anteil an Muslimen bieten heute mehrere Bestatter traditionelle islamische Bestattungen an.

Die Motive der Betroffenen sind vielschichtig. Insbesondere der naheliegende Wunsch, die Gräber der verstorbenen Angehörigen regelmäßig besuchen zu können, lässt sich bei der Bestattung im Herkunftsland kaum mehr realisieren. Das Gedenken verblasst den Trauernden viel zu schnell. Kinder fragen Ihre Eltern, wie sie das überhaupt realisieren sollen, zumal sie die Verwandten im Heimatland kaum noch kennen.

Die Migration in Deutschland ist soweit fortgeschritten, dass Sie hier ihre **neue Heimat gefunden haben**. Die emotionale Bindung und Integration lassen die Familien zu dem Schluss kommen, dass auch die Bestattung hier eine bessere Lösung wäre.

Dieser zweifellos wichtige Hinweis auf eine gelungene Integration sollte im Hinblick auf die Überwindung von vorliegenden Hindernissen im Mittelpunkt stehen.

***Daher stellt die CDU-Fraktion folgenden Prüfantrag:***

***Wir bitten um Prüfung durch die Gemeindeverwaltung und Kontaktaufnahme zu Gemeinden, in denen diese Möglichkeit der Bestattung für Muslime bereits besteht.***

- ***Besteht die Möglichkeit z.B. auf dem Parkfriedhof ein gesondertes Grabfeld auszuweisen?***
- ***Welche technischen Voraussetzungen für die Bestattung ohne Sarg müssten erfüllt sein oder neu geschaffen werden?***
- ***Wären besondere oder zusätzliche Räumlichkeiten notwendig, um z.B. die Waschungen auf dem Friedhof durchzuführen?***
- ***Welche gesetzeskonformen Änderungen der Satzungen müssten erfolgen?***

**Die Behandlung unseres Antrages im FWU Ausschuss bitten wir zeitnah vorzubereiten.**

Mit freundlichen Grüßen

Daniel Mischon  
(Fraktionsvorsitzender)

Renate Armbrust + Katharina Schuler  
(stellv. Fraktionsvorsitzende)

